

Interpellation

von: **Martin Tschopp**

Gegenstand: Erstellen von Finnenbahnen

Der Grosse Rat hat im März 2000 Verpflichtungskredite für die Behebung der durch den Sturm „Lothar“ verursachten Schäden für die Jahre 2001 bis 2003 beschlossen.

In den betroffenen Wäldern liegen zur Zeit neben gutem, verwertbarem Holz auch sehr grosse Mengen von Ast- und Abfallholz im Zusammenhang mit den Räumungsarbeiten. Dieses Holz kann für wirtschaftliche Zwecke kaum oder nur bedingt genutzt werden und wird in irgendeiner Form im Wald selbst verrotten.

Gerade dieses Ast- und Abfallholz könnte auf sinnvolle Art und Weise genutzt werden, indem in den betroffenen Wäldern kurzfristig „Finnenbahnen“ erstellt werden. Im Kanton Freiburg gibt es heute nur wenige derartige, gesundheitsfördernde und gleichzeitig gelenkschonende Bahnen, die für die Förderung des Breitensportes (Jogging, Walking, u.a.) während des ganzen Jahres, insbesondere auch im Winter genutzt werden können. Die Finnenbahn soll auch sportlich weniger geübten Menschen eine Gelegenheit bieten, sich bewegen zu dürfen. Selbst Menschen mit Teilschwächen am Bewegungsapparat sollen auf der weichen, dämpfend federnden Bahn schonungsvoll gehen oder laufen können. Gerade in den Voralpengebieten unseres Kantons könnte mit der Erstellung von Finnenbahnen der touristische Ausbau auf sanfte Weise erfolgen und die Attraktivität der Orte gesteigert und aufgewertet werden.

Finnenbahnen werden nur aus natürlichen Materialien des Waldes erstellt. Die Bahnen sind 400 – 600 Meter lang und werden nicht abseits der grossen Wege, sondern in bestehende natur- und sportnahe Erholungsgebiete integriert. Bei der Planung und beim Bau von Finnenbahnen ist in Zusammenarbeit zwischen Waldbesitzern und -besitzerinnen, Förstern und Försterinnen, Jagdgesellschaften und Sportämtern darauf zu achten, dass Boden, Wald, Luft und Tiere in ihrer Ökologie nicht gestört werden. Der natürliche Boden sollte daher nicht mit Baggern und Traktoren verändert, sondern lediglich durch Menschenhand bearbeitet werden.

Gerade hier würde bei der Realisierung von Finnenbahnen der Ansatzpunkt liegen: Sportvereine, insbesondere Leichtathletikvereine, Lauftreffs, aber auch Zivilschutzvereine oder Beschäftigungsprogramme könnten in Fronarbeit solche Sportstätten realisieren. Die öffentliche Hand müsste in einem solchen Fall nur für die Beratung durch Fachleute des Sportamtes, die Bereitstellung von Werkzeugen aufkommen sowie eventuelle Nutzungsrechte(WaldbesitzerInnen) finanzieren. Die Kosten würden sich so in einem bescheidenen Rahmen bewegen. Für die jährliche Instandhaltung und Nachbesserung der einzelnen Bahnen sollten in den entsprechenden Gemeinden Sportvereine gefunden werden, die bereit sind, diese Arbeiten auszuführen.

In diesem Sinne ersuche ich den Staatsrat folgende Fragen zu prüfen:

- ist der Staatsrat bereit mit den gesprochenen Finanzen zur Behebung der Sturmschäden von „Lothar“ auch nachhaltige Projekte wie Finnenbahnen zu finanzieren,
- ist der Staatsrat in diesem Sinne bereit, die Erstellung von Finnenbahnen zu prüfen und deren Förderung zu unterstützen sowie
- die entsprechenden Schritte zu unternehmen.

Ich fordere den Staatsrat auf in diesem Bereich auch eigene Ideen und Möglichkeiten mit einzubeziehen.

Martin Tschopp, Grossrat
sowie Mitunterzeichnende

7. Mai 2000

Dateiname: Interpellation Finnenbahnen
Verzeichnis: C:\Users\Tibeter\Documents\Martin\Grossrat\Verschiedenes\Grossrat\Sport
Vorlage: C:\Users\Tibeter\AppData\Roaming\Microsoft\Templates\Normal.dotm
Titel: Ethan Frome
Thema:
Autor: EW/LN/CB
Stichwörter: Ethan
Kommentar:
Erstelldatum: 07.05.2000 15:25:00
Änderung Nummer: 3
Letztes Speicherdatum: 03.06.2000 13:48:00
Zuletzt gespeichert von: Tschopp Martin
Letztes Druckdatum: 08.06.2011 19:40:00
Nach letztem vollständigen Druck
Anzahl Seiten: 2
Anzahl Wörter: 457 (ca.)
Anzahl Zeichen: 2'885 (ca.)